

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Nordkuppe des Mt. Meletta ein Bataillon und zwei Maschinengewehre, ferner in einer hinter dem Sattel gelegenen Baracke ein Geschütz stünden. Befehl sei, Mt. Meletta unbedingt zu halten.

Das Gefecht bei Fta. Tre Pali hatte eines aufgezeigt: die Entschlossenheit des Italieners, im Melettagebiete standzuhalten und erforderlichenfalls auch zur aktiven Verteidigung überzugehen. Beweise der erhöhten Aktivität des Feindes wiederholten sich noch am Abend des 2. Juni, da beim Reichsgrenzeneck ein neuerlicher starker Angriff von Alpini durch die neu eingetroffenen Truppen der 8. GbBrig. verlustreich abgewehrt werden konnte. Vor diesem Frontteil der 6. ID. lagen zahlreiche italienische Leichen von den Kämpfen am 1. und 2. Juni.

Jedenfalls waren die 27er im Gefechte bei Fta. Tre Pali auf einen Feind gestoßen, der anerkennenswerte Schneid zeigte. Das mochte die Steirer um so mehr angespornt haben, sich mit ihm, dem zahlenmäßig wohl mehrfach überlegenen, zu messen.

Der 10. Komp., der MGW. III und Teilen der 9. Komp. fiel das Verdienst zu, die zweifelsohne bestandene Gefahr eines feindlichen Einbruches in die noch nicht ausreichend gesicherte Nahtstelle zweier Gefechtsgruppen gebannt zu haben.

Der 2. Juni hatte auch die Erkenntnis gebracht, daß die Hemmnisse, die das Gelände der Annäherung an den in besonders geschützter Stellung haltenden Feind entgegenstellte, außerordentliche waren. Hierzu kam die Tatsache, daß der artilleristische Tageserfolg noch alle Wünsche offenließ. Darin lag die Hauptursache, den beabsichtigten Angriff so lange zu verschieben, bis hinreichend starke Artillerie, vor allem schwere Kaliber, herangeschafft war. FML. Fürst Schönburg sprach den Truppen für die im Laufe des 2. Juni erzielten Fortschritte seine Befriedigung aus.

Das III. Korpskmdo. hatte wohl am 31. Mai angenommen, daß der Mt. Meletta am 2. Juni erobert sein werde. Um die Monatswende hatte sich aber nicht nur der Widerstand des Feindes an der Gesamtfront versteift — eine natürliche Auswirkung des Einsatzes allerorts heranrückender Verstärkungen —, sondern es war auch besonders durch die zwangsläufige Neugruppierung der eigenen Artillerie die bisherige Schwungkraft der Offensive gehemmt worden. Indessen war das gesprengte Straßenstück bei der Sperre Val d'Alfa am 1. Juni instand gesetzt und auch der Fahrweg zwischen Roana und Canove für leichte Fuhrwerke benutzbar gemacht worden. Die Artillerie konnte vorfahren.

Südlich der 6. ID. stand die drei Brigaden starke 22. ID. bereit, zum geplanten Angriffe aus dem Becken von Gallio—Asiago anzusetzen, während die 28. ID. sich nach dem Überschreiten der Alfaschlucht weiter vorgearbeitet hatte und vor den vorgeschobenen feindlichen Stellungen Pennar—Poeslen hielt. Die stetig zunehmende Ausdehnung des Gefechtsraumes hatte schon in den letzten Maitagen das Heeresgruppenkommando Erzherzog Eugen veranlaßt, am Südflügel der 3. Armee das I. Korps, G. d. R. Karl Frh. v. Kirchbach, stoffelweise zwischen dem III. und XX. Korps, im Raume Ghelpachschlucht und Trennungslinie beider Armeen (Pedescala—Belmonte 1206), einzusetzen. Der anschließende Ostflügel des Thronfolgerkorps entriß am 3. Juni dem Feinde die Höhen des Mt. Cengio bis zum Mt. Barco. Tiroler Kaiserjäger vom 1. Regiment hatten bereits am 30. südwestlich von Arstero den historisch gewordenen, 1300 m über das Pofinatal aufragenden Gipfel des Mt. Prialora genommen.